

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk
334 Wr. Neustadt



ARBEITSMARKTPROFIL 2010

Wr. Neustadt

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	6
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	7
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	12
Glossar und Quellenangaben.....	13

ARBEITSMARKTPROFIL 2010

Wr. Neustadt

Arbeitsmarktverflechtungen mit dem Großraum Wien; überdurchschnittlich hohe, nur bei den Männern rückläufige Arbeitslosigkeit

	Wr. Neustadt	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)	115.506	1.610.767	8.375.290
davon Frauen	59.230	821.834	4.296.197
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister)	5,3%	4,1%	3,9%
Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt	8,0%	7,1%	6,9%
Frauen	7,3%	6,6%	6,3%
Männer	8,6%	7,5%	7,5%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.033	19.223	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	43,6%	60,4%	38,7%
Einwohner/innen pro km ² KF	112	84	100
Einwohner/innen pro km ² DSR	257	139	258

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt entspricht den politischen Bezirken Wiener Neustadt (Stadt) und Wiener Neustadt (Land) und besteht aus 36 Gemeinden, darunter drei Städte (Wiener Neustadt, Ebenfurth und Kirchschatz in der Buckligen Welt).

Landschaftlich prägen die Ausläufer der Alpen diesen Bezirk, im Westen mit dem Wienerwald und im Süden mit der Buckligen Welt. Im Osten bildet das Rosalingebirge die Grenze zum Burgenland, im Süden grenzt der Bezirk an die Steiermark.

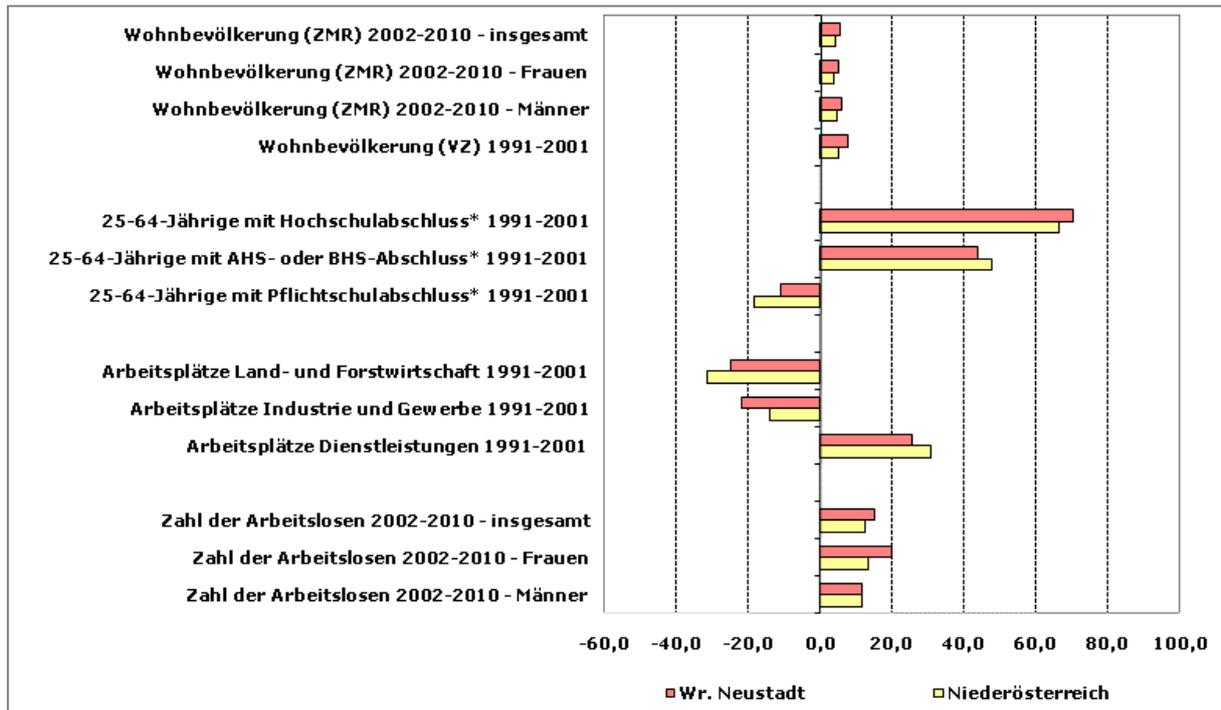
Der Siedlungsschwerpunkt innerhalb des zentral gelegenen Bezirkes liegt an der Süd(auto)bahnachse. Neben der bedeutenden Schul- und Handelsstadt Wr. Neustadt sind als untergeordnete Arbeitszentren Sollenau, Wöllersdorf-Steinabrückl, Pernitz (Piestingtal), Waldegg sowie Kirchschatz (Bucklige Welt) zu nennen. Über 70% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten in diesen 6 Gemeinden, allein fast 60% haben ihren Arbeitsplatz in Wiener Neustadt.

Die direkte Anbindung an ein übergeordnetes Verkehrsnetz ist mit der Süd Autobahn (A2) sowie mit der Südbahn und der Mattersburger Schnellstraße (S4) ins Burgenland gegeben. Innerregional ungünstig erschlossen sind das hintere Piestingtal (Gutenstein) und die Bucklige Welt (Kirchschatz).

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 115.506 Personen, 51,3% davon Frauen. Dies entspricht 7,2% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Wiener Neustadt (40.708 EW, Frauenanteil 52,0%) sowie die Gemeinden Sollenau (4.659 EW, Frauenanteil 50,8%) und Eggendorf (4.420 EW, Frauenanteil 49,9%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Felixdorf (4.326 EW, Frauenanteil 50,8%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt um 0,5% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Wiener Neustadt zählt zu den Bezirken mit einer stark positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungszunahme zwischen 1971 und 1981 mehr als 3%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um rund 5%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 7,8% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+8.076) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-136).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Wr. Neustadt um weitere 5,3% gestiegen (Niederösterreich: +4,1%, Österreich: +3,9%).

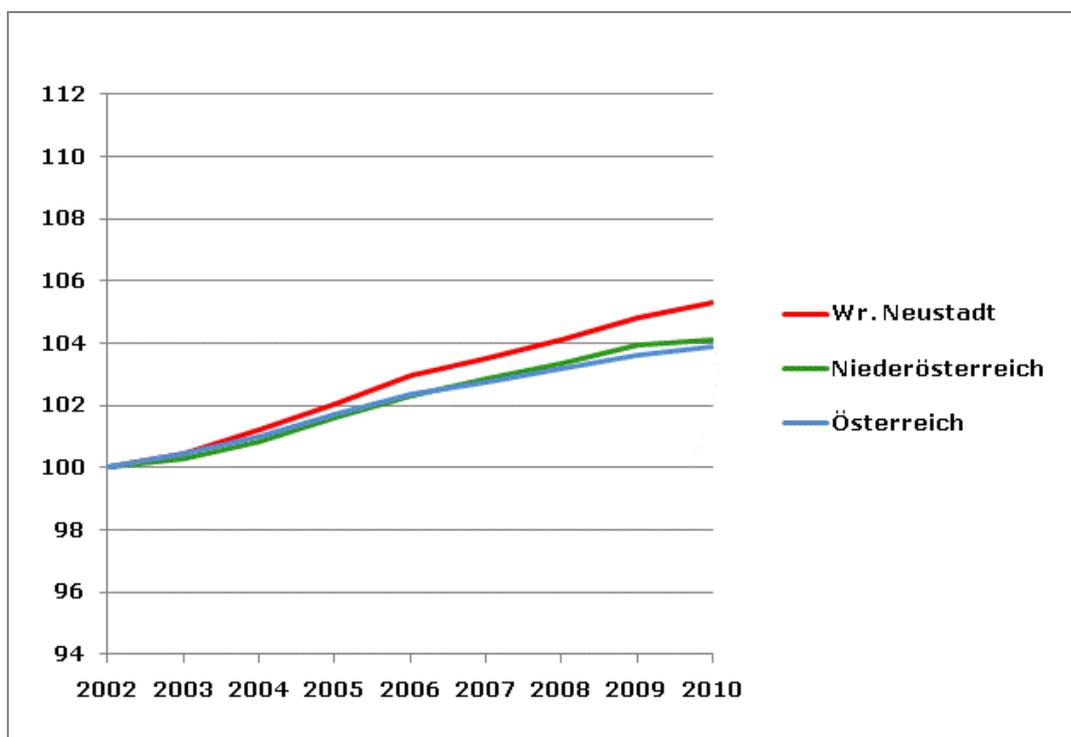
Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2010 im Bezirk Wr. Neustadt mit 15,2% etwa dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,0%, jener der Über-65-Jährigen war mit 17,9% unterdurchschnittlich (Niederösterreich: 18,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Wr. Neustadt im Jahr 2010 mit 8,5% über dem landesweiten Schnitt von 6,7% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2010 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2010 mit +5,3% etwas stärker als im landes- und bundesweiten Trend zugenommen (etwa +4%).

Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt ist Teil der NUTS-III-Region Niederösterreich-Süd. Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 73,5% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 21 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 27,0% verzeichnet (Niederösterreich: 30,6%, Österreich: 26,8%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird vom Dienstleistungssektor, dessen Anteil allerdings unter dem Österreichwert liegt, und einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 40,0% auf 30,0% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 4,9% auf 3,5% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 55,1% auf 66,4% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt (63,0%), aber unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 457 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 378 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 18 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (349 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

Triumph International Aktiengesellschaft	830
SCA Hygiene Products GmbH	570
Wewalka GmbH Nfg.KG	350
DIAMOND AIRCRAFT INDUSTRIES GmbH	320
Wopfinger Baustoffindustrie GmbH	310
ASTA Elektrodraht GmbH & Co	300
Ing. W. P. Handler Baugesellschaft m.b.H.	290
DYNACAST Österreich Gesellschaft m.b.H.	240
MABA Fertigteileindustrie GmbH	230
Uhl Bau GmbH	210

10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

SERVICE MENSCH GmbH	1.480
Berufsförderungsinstitut Niederösterreich	820
Lebenshilfe Niederösterreich gemeinnützige GmbH	740
Fachhochschule Wiener Neustadt f. Wirtschaft u. Technik Ges.m.b.H.	550
Stadt Wiener Neustadt	510
TRANSFER Planconsult Datentransfer und Anlagenconsulting GmbH	420
TRANSFER JOBSERVICE GmbH	210
Wiener Neustädter Sparkasse	200
Kurzentrums 'Landsknechte' Bad Schönau Gesellschaft m.b.H.	190
Asia Resort Linsberg Betriebs GmbH	180

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt 45.588 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 46,8% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,2% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern geringfügig ausgeweitet werden konnte (+0,5%) und bei den Frauen mit -0,2% rückläufig war.

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2009 bei 42,2%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

** Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 74,4% (Frauen: 71,3%, Männer: 77,2%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,3%, Frauen: 72,9%, Männer: 77,4%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichschnitt und auch klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 8,0% (Niederösterreich: 7,1%, Österreich: 6,9%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 8,6% deutlich über jener der Frauen (7,3%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 3.948 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 42,5%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 1,7%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-2,2%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+7,5%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 4,6%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen (vor allem nach Wien), aber – aufgrund der starken Arbeitsplatzkonzentration im Bezirk – auch mit einem hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt 313 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 20,9%.

Den 17 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 123 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 398 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 36 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 36 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel und 35 im Lehrberuf Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 26,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 985 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 121 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 62 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik und 48 im Lehrberuf Maurer/in tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 23,5% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 116 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 84 Kindergärten, 3 Kinderkrippen, 18 Horte und 11 altersgemischte Einrichtungen, etwa 4.260 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt im Schnitt 37 (Niederösterreich: 38, Österreich: 37).

34 der 116 Einrichtungen konzentrieren sich auf die Stadt Wiener Neustadt.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:
Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Wiener Neustadt	34	1.477
Lanzenkirchen	6	218
Bad Fischau-Brunn	6	185
Wöllersdorf-Steinabrückl	6	179
Felixdorf	5	178
Katzelsdorf	3	178
Sollenau	3	165
Eggendorf	4	163
Bad Erlach	3	125
Pernitz	2	111
Markt Piesting	4	104
Kirchschlag in der Buckligen Welt	4	102

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Wr. Neustadt. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 7,9% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 12,1% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss entsprach im Jahr 2001 mit 7,9% im Wesentlichen jenem der Männer (7,8%), 11,7% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 12,5%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 6,0%, jener der Personen mit Matura bei 8,4%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Wr.		Niederösterreich		Österreich	
	Neustadt	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	34,0	26,5	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	44,7	35,1	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	23,5	17,9	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	66,5	62,0	57,0	50,3	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	39,5	41,7	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	25,6	28,3	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	53,1	55,1	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	15,5	19,8	19,4	23,5	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	11,7	11,8	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	16,4	17,0	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	7,0	6,6	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,5	3,8	5,4	5,3	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	3,9	4,2	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	4,0	4,3	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	3,9	4,0	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,4	5,0	6,6	6,8	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	5,7	7,9	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	4,7	7,4	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	6,7	8,5	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,2	3,4	3,8	4,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	5,3	7,9	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	4,7	7,9	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	5,8	7,8	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	5,0	6,0	7,8	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Wiener Neustadt ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL, Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik), ein weiterer Schulstandort ist Katzelsdorf (AHS).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 6.900 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 0,8% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt werden derzeit (Studienjahr 2010/2011) 21 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 2.660 Studierenden, davon 1.090 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Wr. Neustadt

Studienjahr 2010/2011

Studienort	Erhalter	Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Wirtschaftsingenieur	Ba	VZ+BB	222	26	196
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Wirtschaftsingenieur	Ma	VZ+BB	152	18	134
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Mechatronik / Mikrosystemtechnik	Ba	VZ	101	4	97
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Mechatronik	Ma	VZ	51	3	48
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Informatik	Ba	VZ	72	13	59
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Informatik	Ma	BB	51	9	42
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Wirtschaftsberatung	Ba	VZ+BB	624	369	255
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Wirtschaftsberatung und Unternehmensführung	Ma	BB	371	222	149
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Ergotherapie	Ba	VZ	94	87	7
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Biomedizinische Analytik	Ba	VZ	78	68	10
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Logopädie	Ba	VZ	38	34	4
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Radiologietechnologie	Ba	VZ	71	44	27
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Polizeiliche Führung	Ba	BB	43	6	37
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Training und Sport	Ba	VZ	94	32	62
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Strategisches Sicherheits-Management	Ma	BB	39	2	37
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	MedTech - International Masters Programme for Functional Imaging, Conventional and Ion Radiotherapy	Ma	BB	35	12	23
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Business Consultancy International	Ba	VZ	121	69	52
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Business Consultancy International	Ma	VZ	73	44	29
Wiener Neustadt	FH Wr. Neustadt	Gesundheits- und Krankenpflege	Ba	VZ	20	18	2
Wiener Neustadt	BMLVS	Militärische Führung	Dipl	BB	73	1	72
Wiener Neustadt	BMLVS	Militärische Führung	Ba	VZ	237	9	228

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend, ZG ... Zielgruppenspezifisch)

Quelle: Fachhochschulrat

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Qualification Career Coaching Center QC3 Wr. Neustadt (Modulares Zentrum mit Orientierung, Qualifizierung, Bewerbung)	ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG	Qualifizierung	1.123	509	614
Ausbildungszentrum Wiener Neustadt (Metall, Elektro, Holz, Büro)	BFI NÖ - JOSEF HESOUN AUSBILDUNGS-ZENTRUM	Qualifizierung	384	150	234
Unternehmensgründungsprogramm	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Unterstützung	217	85	132
Jobs4You(th) 2010 (Stufenweise Ausbildung für Jugendliche bis Lehrabschluss)	BFI/WIFI BIETER-GEMEINSCHAFT	Qualifizierung	187	98	89
FIT Zentrum Industrieviertel/Ost (Perspektivenerweiterung und Basisqualifizierung für Frauen in Handwerk und Technik)	MENTOR	Qualifizierung	108	108	0

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Erwerbsquote (wohnotbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. <i>(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--